



Malteser regional

Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland



Ausgezeichnetes Jugendintegrationsprojekt

KAISERSLAUTERN. (kb) Die Malteser sind mit einem Jugendintegrationsprojekt in einer Flüchtlingseinrichtung in Kaiserslautern gestartet. Es wird in Zusammenarbeit mit dem Arbeits- und Sozialpädagogischen Zentrum (ASZ) als Träger der Einrichtung realisiert. In dem Pilotprojekt, das mit „Freizeitspaß ohne Grenzen“ betitelt ist, geht es darum, in insgesamt drei Unterkünften mit Kindern und Jugendlichen zu arbeiten und Beschäftigung sowie Hilfe zur Integration anzubieten.

Um diese zu Beginn einmal wöchentlich geplanten Gruppentreffen zu ermöglichen, konnten acht junge Erwachsene gewonnen werden. Sie wurden im Rahmen der Jugendgruppenverbandsarbeit zu Gruppenleitern ausgebildet. Je nach Alter werden die Kinder einer Unterkunft in Gruppen eingeteilt. Die erste Gruppe für 15 Kinder zwischen fünf und neun Jahren hat sich am 26. Januar zum ersten Mal getroffen, die weiteren drei Gruppen laufen seit Anfang Februar. Das Projekt wurde bei dem vom rheinland-pfälzischen Ministerium für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen ausgeschriebenen Jugend-Engagement-Wettbewerb „Sich einmischen – was bewegen“ mit einem mit 1.000 Euro dotierten Preis ausgezeichnet.



Foto: Anne Schmitz

Die Schauspieler – Flüchtlinge und junge Menschen aus Limburg-Weilburg – gemeinsam in Aktion

Biographisches Theaterstück verbindet

LIMBURG. (AS) Gemeinsam mit Flüchtlingen und jungen Menschen aus der Region Limburg führten die Malteser das biographische Theaterstück „Auf dem Weg“ auf. Die Aufführungen fanden in der Jugendkirche Crossover in Limburg statt und waren ein voller Erfolg. Durch die interkulturelle Zusammenarbeit wird die Integration von Flüchtlingen in Limburg-Weilburg aktiv gefördert. Die ersten Vorbereitungen liefen bereits im März letzten Jahres an.

„Im Theaterstück wurden verschiedene Erlebnisse der Menschen aufgegriffen. So konnte jeder Einzelne seine Biografie mit einbringen, und aus den unterschiedlichen Geschichten entstand ein eigenes Theaterstück“, erklärt Cara Basquitt, Referentin für

Flüchtlingshilfe der Malteser im Bistum Limburg, Theaterpädagogin und Leiterin des interkulturellen Theaterstücks. Die zehn Flüchtlinge stammen aus verschiedenen Ländern Afrikas wie Algerien und aus Syrien. Sie arbeiteten mit sechs jungen Menschen aus Deutschland zusammen.

„Während der vielen Proben bauten die Menschen Barrieren ab, und es entstand eine eingespielte Gemeinschaft“, so Basquitt. Das war nicht der einzige Vorteil. Was als Freizeitaktivität begann, endete in interkulturellen Freundschaften. Beide Seiten profitierten von der Zusammenarbeit. Das Theaterstück ist ein neuer Schritt auf dem Weg zur Integration von Flüchtlingen im Kreis Limburg-Weilburg.



Malteser Medical-Check-Einheit: einzigartig!

Von Dagmar Bauer

GIESSEN. Sonntagmorgen 6.50 Uhr. Minus 1 Grad, Nebel. Die ehren- und hauptamtlichen Helfer der Medical-Check-Einheit (MCU) stehen in den Startlöchern zur Fahrt nach Gießen. Es haben sich 400 Flüchtlinge zur medizinischen Erstuntersuchung angekündigt.

Der erste Bus wird für 9.00 Uhr erwartet. Einsatzleiter Roy Kanzler, Leiter Einsatzdienste der Diözese Mainz, koordiniert heute das Geschehen in Gießen. „Mir ist es wichtig, gute Voraussetzungen für den Einsatzablauf zu schaffen“, betont er. Ohne große Leerzeiten sollen die ankommenden Flüchtlinge untersucht werden. Die MCU startete im September letzten Jahres. „Wir sind inzwischen ein gut eingespieltes Team, haben unsere Erfahrungswerte. Wissen, wie wir Kräfte dimensionieren müssen, kennen die Ärzte“, erläutert er. Per SMS oder E-Mail werden registrierte Ärzte, Sanitäter, Krankenpfleger und nicht-medizinisches Personal über den nächsten Einsatz informiert. Sie können sich sofort per SMS an- oder abmelden.

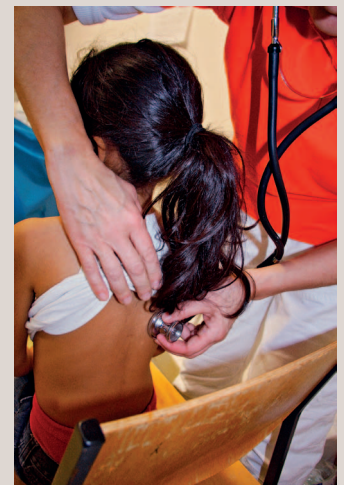
Die ersten Flüchtlinge sind nun eingetroffen. Menschen aus Syrien, Afghanistan, Iran, Irak, der Türkei oder aus nordafrikanischen Staaten. Familien, junge Männer und Frauen. Nach ihrer Registrierung am Empfang wird eine achtköpfige Familie aus Afghanistan in das Zimmer von Allgemeinmedizinerin Cano Orietta und ihrem Team, einer Ärztin und zwei Medizinstudentinnen, geführt. Vor zwei Tagen sind die Eltern und ihre sechs Kinder im Alter von fünf bis sechzehn nach ihrer vier Monate dauernden Flucht in Deutschland angekommen. Die gebürtige Italienerin ist bereits seit sechs

Monaten für die MCU der Malteser tätig, kennt die Abläufe und insbesondere die Anforderungen an eine Kommunikation medizinischer Inhalte über Dolmetscher. Alle Kinder werden mehrfach geimpft. Die Eltern sind erkältet. Die Mutter vermutet Läuse im Haar ihrer kleinen Tochter. Cano Orietta ist herzlich, strahlt Wärme aus und geht sehr behutsam vor. Kein Kind weint. Die Familie fühlt sich bei ihr in guten Händen, das merkt man. „Die Malteser sind gut organisiert. Sie machen tolle Arbeit. Aufgrund meiner guten Erfahrung mit den Maltesern überlege ich mir ernsthaft, Mitglied zu werden“, bringt Orietta ihre Begeisterung zum Ausdruck.

Etwa 400 Flüchtlinge werden an diesem Sonntag von medizinischen und nicht-medizinischen Helfern der Malteser empfangen, versorgt, untersucht, geimpft. Nach knapp vier Stunden sind die Untersuchungen beendet. Dann gibt es Pizza für alle. „Die Verpflegung, Lächeln und eine gute Stimmung sind wichtig“, betont Roy Kanzler. „Die Helfer sollen motiviert aus dem Einsatz kommen und sich auch wieder für einen neuen Einsatz anmelden.“ Er erinnert sich an einen MCU-Einsatz in Kassel, der 20 Stunden inklusive An- und Abreise dauerte. 2.404 Patienten wurden an diesem Wochenende untersucht. Anschließend gingen alle noch gemeinsam essen. „Das ist es, was die Malteser ausmacht. Das wollen wir mit unserer Arbeit erreichen“, erinnert sich der Einsatzleiter gerne an diesen Einsatz zurück.



Allgemeinmedizinerin Cano Orietta aus Frankfurt gibt ihrem Team eine Einweisung zur Impfung.



Antje Koch von der Rettungshundestaffel in Mainz, von Beruf Tierärzthelferin, ist heute zum ersten Mal dabei. Sie ist am Empfang für die Registrierung der Flüchtlinge zuständig. „Hier zu helfen macht einfach Spaß, und es ist schön, wenn Dienste übergreifend zusammenarbeiten.“



Der Einsatz in Gießen konnte fast pünktlich auf die Minute beendet werden.

Malteser Medical-Check-Einheit

Die Malteser in Hessen haben im September 2015 die Malteser Medical-Check-Einheit (MCU) ins Leben gerufen. Sie unterstützen damit die Landesregierung und das Regierungspräsidium Gießen, die für die Erstuntersuchung zuständig sind. Die Einheit besteht aus 800 Ärzten, medizinischem und nicht-medizinischem Personal. Zu Beginn waren sie mit mobilen Behandlungszimmern in Flüchtlingsunterkünften in ganz Hessen vor Ort. Dabei prüften sie unter anderem Anzeichen für Infekte wie Husten und Fieber, Hauterscheinungen oder andere akute Erkrankungsanzeichen. Seit Ende 2015 hat die MCU ihren festen Platz in Gießen, wo die Malteser für die sonntägliche Erstuntersuchung zuständig sind. Hier werden alle Flüchtlinge aus hessischen Erstaufnahmeunterkünften versammelt, die während der Woche nicht untersucht wurden. Zugleich erheben sie den Impfstatus mit der entsprechenden Ergänzung und führen eine Grundimmunisierung durch. Die Malteser Medical-Check-Einheit hat bis Ende Januar über 23.000 Flüchtlinge medizinisch gecheckt und geimpft.

Fakten

- | Gesamtanzahl aller untersuchten Patienten (bis Ende Januar 2016): 23.109 Patienten
- | größter Einsatz über ein Wochenende: 2.404 Patienten
- | größter Tageseinsatz: 1.661 Patienten



Alexander Pohl

Alexander Pohl, Bereichsleiter Rettungsdienst, hat die Malteser Medical-Check-Einheit aus der Taufe gehoben und leitet sie seitdem. „Aus dem Sanitätsdienst Bensheim, der zur Durchführung der Erstuntersuchung

in die Flüchtlingsunterkunft verlegt wurde, entwickelte sich die mobile medizinische Einheit. Wir waren innerhalb von Hessen sechs Wochen lang alle zwei Tage in einer anderen Unterkunft vor Ort“, erläutert Alexander Pohl die Anfänge und ergänzt: „Die Malteser Medical-Check-Einheit ist einzigartig.“



Yannick Panse von der Gliederung Ober-Ramstadt und Auszubildender zum Notfallsanitäter packt nach dem Einsatz Kisten mit medizinischen Utensilien zusammen. Alles läuft Hand in Hand und sehr routiniert ab.

Sozialminister lobt „beeindruckendes Konzept“

Der Hessische Sozial- und Gesundheitsminister Stefan Grüttner ist so beeindruckt von der Arbeit der Medical-Check-Einheit, dass er den Maltesern gleich mehrmals bei ihren Einsätzen über die Schultern schaute. „Wir haben es in Hessen auch dank der hervorragenden Arbeit der mobilen Ärzteteams, die von der Gießener Erstaufnahmeeinrichtung aus und den Maltesern koordiniert werden, geschafft, die Erstuntersuchungen bei den ankommenden Flüchtlingen systematisch und zeitnah durchzuführen. Das war vor allen Dingen mit Blick auf die hohen Flüchtlingszahlen in 2015 eine Riesenleistung“, sagte Grüttner in Babenhausen und lobte die Malteser: „Wie bei jedem dieser Einsätze bin ich auch hier von der Professionalität beeindruckt.“



Personalia

Christian Eller

verstärkt die Personalabteilung der Malteser Regionalgeschäftsstelle Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland als Sachbearbeiter Personal. Der 34-Jährige ist staatlich geprüfter Betriebswirt. Nach beruflichen Stationen als Personalreferent bei der Bundeswehr und bei Capgemini Deutschland war Christian Eller zuletzt als stellvertretender Personalleiter der Mühlenbäckerei Rudolf Jung tätig.



Thomas Radke (r.) überreicht Ulf Reermann symbolisch einen Wäscheständer, der stellvertretend für die 26.500 Haushaltsartikel steht, die die Leifheit AG an die Flüchtlingshilfe der Malteser gespendet hat.



Foto: Kasprzyk

I Rentenversicherung unterstützt Pflasterstube

SPEYER. (kb) Die Deutsche Rentenversicherung Rheinland-Pfalz (DRV) mit Sitz in Speyer erfuhr von der Malteser Pflasterstube und spendete den Erlös ihres internen Weihnachtsbüchermarktes: 630 Euro kamen für die Bedürftigen zusammen. „Wir unterstützen die Malteser bei diesem wichtigen Engagement gerne“, erklärte der Personalratsvorsitzende bei der DRV, Günther Fleischmann. Die Pflasterstube kümmert sich einmal im Monat um Menschen ohne Krankenversicherung, die medizinische Hilfe benötigen.

I Spendenerfolg: Kunst rund um die 112

LIMBURG. (AS) Rainer Wengenroth erzielte mit seinem Projekt „Kunst rund um die 112“ die beachtliche Spendensumme von 1.112 Euro. Das Geld wird dem Katastrophenschutz der Malteser Limburg-Weilburg zugute kommen. Viele der Einsatzgebiete ehrenamtlicher Helfer konnten der Öffentlichkeit durch die eindrucksvolle „Kunst rund um die 112“ präsentiert werden. Die Motive reichen von Porträts bis hin zur Darstellung von Helfern und Fahrzeugen in Einsatzsituationen. Der Betrachter taucht aus mehreren Perspektiven in die Welt der Einsatzkräfte ein und gewinnt ein gänzlich neues Bild der Einsätze.

Leifheit spendet 26.500 Haushaltsartikel

NASSAU. (karo) Die Malteser freuen sich über eine großzügige Spende der Leifheit AG: Das Unternehmen hat für die Flüchtlingshilfe 26.500 Haushaltsartikel zur Verfügung gestellt, darunter Isolierkannen, Putzwerkzeuge sowie Wäscheständer. Die Spende kommt über 1.000 Familien und vielen Einzelpersonen in verschiedenen Malteser Gemeinschaftsunterkünften in ganz Deutschland zugute. „Die Situation der Flüchtlinge

hat uns alle sehr berührt. Neben der Unterstützung der Flüchtlingshilfe direkt an unserem Unternehmensstandort in Nassau wollten wir mit unserer Sachspende auch deutschlandweit Hilfe leisten“, so Thomas Radke, Vorstandsvorsitzender der Leifheit AG.

Infos zur Leifheit AG: www.leifheit-group.com, www.leifheit.de, www.soehnle.de.



Foto: Henry Schein

Henry Schein spendet

FULDA/BERLIN. (stb) Mit 8.000 Euro unterstützt die Henry Schein dental Deutschland GmbH das ehrenamtliche Engagement für Menschen ohne Krankenversicherung der Malteser Migranten Medizin in Fulda. Die ehrenamtliche Koordinatorin des Projektes, Karin Uffelman, nahm die Spende vor etwa 800 Mitarbeitern in Berlin entgegen und stellte das Projekt inhaltlich vor (Foto).



Foto: Gerhard Seeger

Landesstiftung fördert

FRANKFURT. (abe) Mit 20.000 Euro unterstützt die Landesstiftung „Miteinander in Hessen“ den Ambulanten Malteser Hospizdienst Frankfurt (Foto: neue Helfer). „Ihr Ansatz, Menschen intensiv auf ihre ehrenamtliche Tätigkeit im Hospizdienst vorzubereiten und durch eine hauptamtliche Koordinationskraft zu begleiten, hat mich sehr beeindruckt“, so der hessische Staatsminister Axel Wintermeyer.



Betriebliche Gesundheitsförderung: Gutes für Körper und Seele

Es hat sich einiges getan in Sachen betriebliche Gesundheitsförderung in Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland: Den Stein ins Rollen hat die erste Mitarbeiterbefragung (MAB) vor vier Jahren gebracht. Da haben die Mitarbeiter den Maltesern Nachholbedarf bei der Gesundheitsförderung bescheinigt und sich mehr Angebote für Körper und Seele gewünscht. Gesagt, getan. Hier berichten sechs Kollegen von ihren Erfahrungen mit den Malteser Angeboten zur betrieblichen Gesundheitsförderung.

Uli Heuel, Diözesanreferent Ausbildung Mainz: „Das Sportabzeichen ist eine prima Möglichkeit, gemeinsam mit Kollegen aktiv zu werden. Gleichzeitig kann man testen, wie fit



man ist. Für das Sportabzeichen muss man sein Können in den vier Kategorien Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit und Koordination unter Beweis stellen. Es gibt in jeder Kategorie mehrere Sportarten, aus denen man eine auswählen muss, so dass für jeden etwas dabei ist. Die 200-Euro-Prämie, die die Malteser ihren Mitarbeitern für das erfolgreich absolvierte Sportabzeichen zahlen, motiviert natürlich zusätzlich. Mein Tipp: Wenn man mit mehreren Kollegen antritt, macht es richtig viel Spaß.“

Eric von Eyss, Leiter der Rettungswache Mainz: „Das Seminar ‚Auszeit für Retter‘ ist nach anfänglichem Zögern mittlerweile sehr gut bei unseren Mitarbeitern angekommen. Einige haben schon zwei- oder dreimal teilgenommen. Das Seminar fördert das Miteinander auf besondere Weise und gibt die Möglichkeit, sich abseits des Arbeitsalltags mit Glaubensfragen zu beschäftigen.“



„Das Seminar fördert das Miteinander auf besondere Weise und gibt die Möglichkeit, sich abseits des Arbeitsalltags mit Glaubensfragen zu beschäftigen.“

Heiko Hoffman, Leiter Notfallvorsorge in der Diözese Speyer: „Das Angebot, sich bei großen Problemen und Belastungen welcher Art auch immer anonym an unseren Kooperationspartner ‚Bündnis für seelische Gesundheit‘



in Mainz wenden zu können, wurde bereits in Anspruch genommen. Wir wissen davon, weil uns dies Mitarbeiter rückgemeldet haben. Sie haben sehr zeitnah eine Gesprächsmöglichkeit mit Fachleuten bekommen und konnten so schnelle Hilfe erfahren. Das hat uns bestätigt, wie wichtig und sinnvoll diese Kooperation ist.“

Thomas Peffermann, Diözesangeschäftsführer Fulda: „Ich selber nutze seit über zwei Jahren die Möglichkeit, im Kieser-Zentrum in Fulda zu trainieren. In diesem ‚medizinischen Fitnessstudio‘ geht es vor allem darum, mit kleinen Übungseinheiten gezielt Muskeln und Gesundheit zu stärken. Das ist für mich ein guter Ausgleich zur Schreibtischarbeit, der auch problemlos in die Mittagspause integrierbar ist. Als Bonus unterstützen die Malteser diese Form der Gesundheitsprävention mit einem Zuschuss zum monatlichen Studiobeitrag.“



Jürgen Briegel, Diözesanreferent Ausbildung und Auslandsdienst Limburg: „In Vorbereitung auf den Limburger Firmenlauf haben wir Kollegen der Regional- und Diözesangeschäftsstelle einen Lauftreff ins Leben gerufen und jeden Dienstagabend den Bürostuhl gegen die Laufschuhe getauscht. Es gab zwei Gruppen: eine für Anfänger und eine für all diejenigen, die bereits regelmäßig ihre Runden drehen. Das gemeinsame Training hat Spaß gemacht, und es ist ein tolles Gruppengefühl unter den Kollegen entstanden. Außerdem wird man auch noch gemeinsam fit.“



Vereinbarkeit von Beruf und Pflege: kostenlose Pflegekurse für Malteser Mitarbeiter

Wer einen pflegebedürftigen Angehörigen zu Hause versorgt, benötigt eine Vielzahl an Kenntnissen. Diese reichen von praktischen Pflegehandgriffen, konkreten Unterstützungsangeboten bis hin zu rechtlichen Fragen, zum Beispiel zum gesetzlichen Anspruch auf Pflegezeit und damit Freistellung von der Arbeit oder den Leistungen der Pflegekasse. In sogenannten Pflegekursen bekommen pflegende Angehörige dieses Wissen vermittelt – und zwar kostenfrei, denn die Pflegekasse des Pflegebedürftigen übernimmt die Kosten. Die Malteser bieten diese Angehörigenkurse regelmäßig an. Und sie gehen als Arbeitgeber noch einen Schritt weiter: Mitarbeiter können auch kostenlos an themenspezifischen Pflegekursen teilnehmen, zum Beispiel zum richtigen Umgang mit an Demenz erkrankten Menschen.

Weitere Informationen zu den Pflegekursen und weiteren Unterstützungsangeboten zur Vereinbarkeit von Beruf und Pflege erhalten Sie bei:
Bianca Westphal, 06431-9488-530,
Bianca.Westphal@malteser.org
Nina Basteck, 06723-68-1204,
Nina.Basteck@malteser.org

Auch heute laufe ich noch ab und zu meine Runde und freue mich auf das Comeback der Laufgruppe nach der Winterpause.“

Birgit Mainzer, Hospizkoordinatorin Trier. „Früher war ich sportlich sehr aktiv. Das ist schon etwas her. So gesehen war das Sportabzeichen schon eine Herausforderung. Es dann in den vier Gebieten



gleich mit Gold hinzubekommen, war toll und gibt ein gutes Gefühl. Interessant war, dass wir innerhalb der Diözesangeschäftsstelle sehr intensiv über die Anforderungen für das Abzeichen gesprochen haben. Eine Kollegin hat es ebenfalls erreicht, der eine oder andere Kollege will es dieses Jahr angehen. Dass die Malteser die Leistung honorieren, ist natürlich auch ein Anreiz.“

Kurz notiert

I Gitarrenensemble Viva Musica sammelte erneut für Malteser Kinderhospizdienst

GRÜNDAU/BAD SODEN-SALMÜNSTER. 16 Konzerte in drei Wochen – das ist die beeindruckende Bilanz eines Spenden-Konzertmarathons des Gitarrenensembles „Los Guitarreros“ der Musikschule Viva Musica in Bad Soden-Salmünster. 560 Euro aus diesem Erlös erspielten die sechs jungen Musikschüler gemeinsam mit ihrem Lehrer Bernabé Gallego für den Malteser Kinderhospizdienst Main-Kinzig-Fulda. Die Spende überreichten sie an den Präsidenten des Malteser Hilfsdienstes Dr. Constantin von Brandenstein-Zeppelin, den Kreisbeauftragten Peter Weingärtner und die Dienststellenleiterin der Malteser im Main-Kinzig-Kreis, Karoline Szeck.

I Ortsbeauftragtentagung: Flüchtlingshilfe im Mittelpunkt

FULDA/BAD SODEN-SALMÜNSTER. Die Flüchtlingshilfe stand im Mittelpunkt der diesjährigen Ortsbeauftragtentagung der Malteser im Bistum Fulda. Neben dem traditionellen Gottesdienst, dem Austausch der ehrenamtlichen Führungskräfte und Informationen aus den Fachreferaten informierten die Einrichtungsleiter der Notunterkünfte für Flüchtlinge, Jürgen Diegelmann und Stephan Heide, über die aktuelle Situation und über Aufgaben und Herausforderungen. Der stellvertretende Diözesanleiter Dr. Bertram Stitz gab in einem Fachvortrag Tipps rund ums Thema Impfen und Gesundheitsprävention für ehrenamtliche Helfer in den Einrichtungen. In verschiedenen Workshops konnten die Ortsbeauftragten dann eigene Gedanken und Ideen einbringen. So entstanden zahlreiche Vorschläge für ehrenamtliche Hilfsangebote in den Flüchtlingsunterkünften, aber auch für zukünftige Integrationsprojekte.

Fulda



Zahlreiche aktive und neu ernannte Hospizhelfer nahmen am Neujahrsempfang des Hospiz-Zentrums teil.

Hospizdienst: Rückblick auf ein beeindruckendes Jahr

FULDA. (stb) Über 100 ehrenamtliche Hospizhelfer und Hospizhelferinnen in der ambulanten Begleitung Erwachsener und Kinder, 130 Kontaktanfragen für Begleitungen im häuslichen und im familiären Umfeld, 1.164 ehrenamtliche Stunden im stationären Hospiz in Fulda, 14 Familienbegleitungen im Kinderhospizdienst, 50 Trauerbegleitungen, dazu Gedenkgottesdienste für Verstorbene, Trauerwanderungen und Gesprächskreise: Das ist die beeindruckende Jahresbilanz des Malteser Hospiz-Zentrums in Fulda. Dessen Leiter Wilfried Wanjek blickte im Januar auf einem Neujahrsempfang für ehrenamtliche Hospizhelfer, Freunde und Förderer auf das Engagement im letzten Jahr zurück.

„Seit über 22 Jahren sind die Malteser in Fulda in der Erwachsenen hospizarbeit tätig. In den letzten Jahren hat sich unsere Arbeit stetig weiterentwickelt. Die Gründung eines ambulanten Kinderhospizdienstes vor zwei Jahren ist ein Beispiel dafür“, erklärte Wilfried Wanjek. Herzstück aller Dienste seien von Anfang an die ehrenamtlichen Hospizhelfer gewesen. „Besonders dankbar bin ich dafür, dass sich auch im vergangenen Jahr 30 Menschen auf den langen und intensiven Ausbildungsweg zum Malteser Hospizhelfer gemacht haben“, freut sich Wanjek. Die Männer und Frauen erhielten auf dem Empfang ihre Zertifikate und stehen im nächs-

ten Jahr Betroffenen und deren Angehörigen bei.

Aber auch nach der Ausbildung bieten die Malteser den ehrenamtlichen Helfern Begleitung und Fortbildung für den Praxisalltag an. So fanden im letzten Jahr beispielsweise Workshops zur Selbst- und Fremdwahrnehmung, Seminare zum Thema Demenz und Handreichungen am Krankenbett, aber auch Teamtage, Supervision und Gruppenstunden statt.

Wanjek blickte auch auf zahlreiche öffentliche Veranstaltungen im vergangenen Jahr zurück. Dazu gehörten Autorenlesungen, ein Tag der Offenen Tür und Vorträge zum Thema Patientenverfügung oder Resilienz. „Mit unseren Angeboten erreichen wir jährlich viele Hunderte Menschen aus Fulda und Umgebung“, so der Leiter des Hospiz-Zentrums. Ergänzend besuchte das fünfköpfige Koordinatorenteam im vergangenen Jahr Schulen, Seniorenzentren, hospizliche Einrichtungen der Region, „runde Tische“ und Palliativteams, um zu informieren, zu werben und Kooperationen zu schließen.

Auch für 2016 sind wieder zahlreiche Aktivitäten vorgesehen. Veranstaltungen zum Thema „Späte Versöhnung“, Benefizaktionen und zwei weitere Ausbildungskurse sind bereits fest geplant.



Jugend wählt Führungskreis

FULDA. Die Malteser Jugend Fulda hat einen neuen Diözesanjugendführungskreis: Der bisherige Diözesanjugend-sprecher Sebastian Benkner legte sein Amt nach sechs Jahren erfolgreicher Arbeit und großen Engagements nieder. Als sein Nachfolger wurde Simon Dimmerling (Fulda), zu seinem Stellvertreter Pascal Baumann (Kassel) gewählt. Jugendvertreter sind Jana Neidert (Blankenau) und Magdalena Hartung (Hauswurz). Komplettiert wird der Vorstand durch Kaplan Alexander Best (Diözesanjugendseelsorger), Vigdis Schreiner (Diözesanjugendreferentin), Thomas Peffermann (Vertreter des Erwachsenenverbandes) und die drei beratenden Mitglieder Katharina Claus (Fulda), Loren Benkner (Veitsteinbach) und Sebastian Wiegand (Hofbieber).



Der neue Diözesanjugendführungskreis der Malteser Jugend im Bistum Fulda

Rita Hauke übernimmt Leitung in Morles

MORLES. Im vergangenen Jahr verlor die Ortsgliederung Morles durch den plötzlichen Tod von Waldemar Hess ihren Ortsbeauftragten. Im Dezember wurde mit Rita Hauke eine langjährig engagierte Malteserin an die Spitze der Gliederung gewählt. Dominic Hess und Silke Hartung werden sie zukünftig in den Bereichen Finanzen und Presse tatkräftig unterstützen. Diözesanleiter und Hilfsdienst-Präsident Dr. Constantin von Brandenstein-Zeppelein dankte dem neuen Führungsteam für seine Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen, und wünschte Kraft und Gottes Segen für die neue Aufgabe.



Rita Hauke (M.) mit Regina Franke (I.), Constantin von Brandenstein-Zeppelein und Dominic Hess (r.)

3.000 Euro für den Demenzdienst

FULDA. Das Team der Veranstaltung „UdiFü“ und die Bäckerei Happ unterstützen den Malteser Demenzdienst Fulda mit 3.000 Euro. 2.400 Euro sind als Erlös des „Kult- und Schwof-Abends“ im November mit rund 800 Gästen zusammengekommen. Ehrenamtliche der Pfarrgemeinde St. Michael Neuhof hatten die Party auf die Beine gestellt. Die Gemeinde Neuhof unterstützte das Event mit der kostenlosen Überlassung der Räumlichkeiten. Mit weiteren 600 Euro rundete die Bäckerei Happ, die dem Demenzdienst seit Langem verbunden ist, die Summe auf. „Wir freuen uns sehr über diese besondere Unterstützung“, sagte Swetlana Wolf, Leiterin des Malteser Demenzdienstes. Das Geld wird für den Erhalt und Ausbau des Café Malta genutzt.



Astrid Engel (3. v. r.) und Swetlana Wolf (4. v. r.) nahmen den Scheck von den großzügigen Spendern entgegen (v. l. n. r.): Isabell Happ (Bäckerei Happ), Barbara Willhardt (Organisationsteam der Veranstaltung), Maria Schultheis (Bürgermeisterin Neuhof), Petra Spahn (Organisatorin der Veranstaltung), Jürgen Jordan (Organisationsteam der Veranstaltung).



Personalia

Claudia Geppert

unterstützt die Malteser in Limburg seit dem 1. Februar als Standortkoordinatorin und Demenzbegleiterin. Bevor sie die Weiterbildung zur Pflegeberaterin absolvierte, sammelte sie Erfahrungen als Krankenschwester und als medizinische Fachangestellte in mehreren Universitätskliniken und verschiedenen Praxen.



Anne Schmitz

ist neue Diözesanreferentin für die Bereiche Presse und Fundraising. Sie übernimmt damit seit Anfang des Jahres die Elternzeitvertretung für ihre Vorgängerin Gudrun Preßler. Neben ihrem Masterstudium der Gesundheits- und Sozialwirtschaft hat die 26-Jährige bereits als Werkstudentin Erfahrungen in den Bereichen PR und Pressearbeit gesammelt.



James Jacobsen

ist seit Anfang Januar 2016 neuer ärztlicher Leiter der Malteser Migranten Medizin (MMM) Frankfurt, die er seit 2008 als ehrenamtlicher Arzt unterstützt. Seit 2012 ist Jacobsen regelmäßig als ehrenamtlicher Chirurg in Sierra Leone aktiv. Hier entdeckte er sein Herz für Arme und Schwache und erwarb profunde Kenntnisse für sein Engagement bei der MMM.



Petra Schlitt

leitet seit Ende Januar 2016 die sozialpflegerische Ausbildung der Frankfurter Malteser. Als Produktmanagerin mit viel Berufspraxis bringt sie profunde Kenntnisse aus dem Marketing mit. Mit sozialpflegerischen Themen ist sie vertraut durch Erfahrungen in der Angehörigenarbeit und Demenzbetreuung.



Diözese Limburg



Foto: Anne Schmitz

Oben: Vier der geehrten Helfer mit ihren Urkunden

Rechts: Hilfsdienst-Präsident Dr. Constantin von Brandenstein-Zepelin überreicht die Verdienstmedaille mit Norbert Haeger an die glückliche Petra Müller-Klepper.



Foto: Martin Hermann

Neujahrsempfang und Ehrung

OESTRICH-WINKEL. (AS) Traditionell wurde das noch junge Jahr 2016 mit dem Neujahrsempfang in der Brentano-Scheune in Oestrich-Winkel begrüßt. Höhepunkt der Veranstaltung war die hohe Ehrung der CDU-Landtagsabgeordneten und Malteserin Petra Müller-Klepper mit der Verdienstmedaille des Malteserordens „Pro Merito Melitensi“. „Die Malteser leben den Glauben in tätiger Nächstenliebe und sind eine breite Bewegung der Mitmenschlichkeit“, so die Sozialpolitikerin und überzeugte Christin. Sie unterstützt seit vielen Jahren soziale Projekte und war maßgeblich an der Errichtung des Malteser Hospizes in Frankfurt am Main beteiligt.

Auch beim Neujahrsempfang war die aktuelle Flüchtlingsthematik allgegenwärtig. Stadtbeauftragter Norbert Haeger beschrieb die Errichtung der Notunterkunft in Eltville und die Malteser Flüchtlingshilfe als zentrale Themen des vergangenen Jahres. Daneben wurden die rund 1.600 Einsatzstunden und die durch ehrenamtliche Einsatzkräfte begleiteten Veranstaltungen gewürdigt. Im Rahmen der Feierlichkeit wurden neue Helfer, gemäß dem Motto: Malteser ist man nicht allein, berufen und für ihr langjähriges Engagement geehrt. Bereits jetzt bereitet sich die Ortsgruppe auf bevorstehende Ereignisse im Laufe des Jahres wie den Hesperstag, den Katholikentag und den Weltjugendtag vor.



Erstes Netzwerktreffen Demenzlotsen

LIMBURG. (GP) Demenzkranke und ihre pflegenden Angehörigen sind Teil unserer Gesellschaft und sollten am öffentlichen Leben teilnehmen. Dieses Credo stand im Zentrum des ersten Netzwerktreffens der vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend geförderten „Lokalen Allianz für Menschen mit Demenz“ in Limburg. Die Malteser hatten dazu die 14 geschulten Demenzlotsen, die Mitarbeiter des häuslichen Demenzdienstes und der Café Malta in Limburg und Hadamar sowie Netzwerkpartner ins DOM-Hotel eingeladen. Mit dem Malteser Demenzlotsen-Projekt wurde ein erster Versuch gestartet, die Limburger Öffentlichkeit für das Thema Demenz zu sensibilisieren und alle, die im Alltag mit Demenzkranken in Kontakt kommen können, im Umgang mit demenziell veränderten Menschen zu schulen.

Design trifft Musik: Künstler mit Behinderung designen Unikate auf Soundsystemen

FRANKFURT. (abe) Mit den Frankfurter Maltesern und der Stiftung Praunheimer Werkstätten brachte Thomas Lang, Geschäftsführer von *ueberall-musik.de*, die Kunstwerke talentierter Künstler mit Behinderung auf die Player. Der Erlös aus der Versteigerung, rund 4.000 Euro, kam den Sozialen Diensten der Malteser und der Stiftung Praunheimer Werkstätten zugute. Annette Lehmann, Stadtbeauftragte der Frankfurter Malteser, freute sich: „Wir sind sehr glücklich über diese tolle Unterstützung.“

Segnungsgottesdienst für Mensch und Tier

HADAMAR. (AS) Trotz widriger Bedingungen versammelten sich 24 Hundeführer mit ihren treuen Vierbeinern in der Pieta-Kapelle der katholischen Kirchengemeinde St. Johannes Nepomuk in Hadamar. Die Gespanne des Besuchs- und Begleitungsdienstes (BBD) mit Hund wurden im Rahmen des Gottesdienstes für ihre Arbeit gewürdigt und im Anschluss gesegnet. „Die Tiere waren ausgesprochen ruhig. Dieses disziplinierte Verhalten spiegelt die gute und sorgfältige Ausbildung wider“, so Bianca Westphal, Referentin für die Malteser Seniorendienste in Limburg.



Foto: Gudrun Preßler

Die Demenzlotsen und Teilnehmer des Netzwerktreffens



Foto: Benjamin Thoran

Freuen sich über den Auktionserfolg in Frankfurt (v. l.): Leon van Lee, Regina Stappelton, Annette Lehmann und Thomas Lang



Foto: Anne Schmitz

Pfarrer Fuchs und Beauftragter Hans-Georg Muth (hinten) mit den Mensch-Hund-Gespannen des BBD mit Hund in Hadamar



Personalia

Andreas Wirsing ist im November 2015 zum Beauftragten der Gliederung Altenstadt berufen worden. Er tritt damit die Nachfolge von Vrej Borza an, der die ehrenamtlichen Dienste fünf Jahre geführt hatte. Wirsing ist seit Jugendtagen bei den Maltesern aktiv, vor allem in den Einsatzdiensten. Ihm ist es ein Anliegen, die bestehenden Dienste zu festigen und auszubauen.



Dagmar Bauer ist seit 1. Januar als Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in der Diözesangeschäftsstelle Mainz tätig. Die gebürtige Eiflerin bringt reichhaltige Erfahrungen aus der Kommunikation und dem Marketing mit. Sie arbeitet Hand in Hand mit Nina Geske, die seit November 2015 mit einer halben Stelle die PR-Arbeit auf Regionalebene unterstützt.



Patrycja König arbeitet seit 1. Dezember 2015 als Referentin für Schule, Schwerpunkt Ganztagschule, in der Diözesangeschäftsstelle Mainz. Sie hat damit die Nachfolge von Ulrike Kunz angetreten, die zum neuen Jahr in das Malteser Bundesreferat für Schule gewechselt ist. König blickt auf über zehn Jahre Berufserfahrung im Bereich Schule und Schulsozialarbeit zurück.



Diözese Mainz



Foto: Nina Geske

Ehren- und hauptamtliche Malteser tagten gemeinsam auf dem Hofgut Habitzheim.

Spannende Themen rund um Verbandskultur und Ehrenamt

MAINZ/OTZBERG. (nin) Die ehrenamtlichen Führungskräfte der Malteser im Bistum Mainz sind im November in Otzberg auf dem Hofgut Habitzheim zu ihrer jährlichen Beauftragtagung zusammengekommen. Auf der Tagesordnung stand eine spannende Mischung aus Informationen, Diskussionen und Workshops mit Themen wie Prävention, psychosoziale Notfallver-

sorgung, Besuchsdienste und geistig-religiöse Grundlagen. Im besonderen Fokus war das Thema Flüchtlingshilfe, das Diözesangeschäftsführer Markus Schips ausführlich erläuterte. Im anschließenden DUKE-Workshop wurden die aus der Führungskräftebefragung abgeleiteten Maßnahmen auf den Prüfstand gestellt, weiterentwickelt und ergänzt.

Malteser stellen sich Fünftklässlern vor

GROSS-GERAU. (nin) Die Malteser sind als Träger des offenen Ganztagesbereichs an mittlerweile drei Schulen in der Diözese Mainz aktiv, so auch an der Prälat-Diehl-Schule in Groß-Gerau und an der Georg-Christoph-Lichtenberg-Schule in Ober-Ramstadt. Bei den Kennenlern-Tagen für künftige Fünftklässler dieser beiden Schulen waren die Malteser vertreten, um die Hausaufgabenbetreuung und die Arbeitsgemeinschaften vorzustellen. „Unsere Angebote werden gut angenommen“, erklärt Patrycja König, Diözesanreferentin Schule.

Sie freue sich, dass es an den Schulen mittlerweile gut eingespielte Teams gibt, die die Betreuung der Schüler übernehmen.

Das Team der Ganztagsbetreuung an der Prälat-Diehl-Schule stand für Fragen der künftigen Fünftklässler und deren Eltern bereit.



Foto: Patrycja König



Neuer Fachdienst geht in Altstadt an den Start

ALTENSTADT/MAINZ. (dag) Mit „Erste Hilfe für die Seele“ haben die Malteser Altstadt einen neuen Fachdienst im Rahmen der psychosozialen Notfallversorgung ins Leben gerufen. Die Malteser sind durch ihr Engagement im Rettungs- und Sanitätsdienst sowie Katastrophenschutz im Wetteraukreis bekannt. Nun möchten die Initiatoren Klaus Koob, PSNV-Referent im Bistum Mainz, und Ralf Schiffner, Leiter des Dienstes vor Ort, das Angebot der Malteser um die Beratung in besonders belastenden Situationen erweitern.



Foto: Nina Geske

Ralf Schiffner (r.) übernimmt die Leitung des Dienstes „Erste Hilfe für die Seele“ – dabei bekommt er Unterstützung von Diözesanreferent Klaus Koob (l.).

Tierischer Einsatz auf der Palliativstation

MAINZ. (dag) Der Weimaranerrüde Boromir und Labrador Luis gehören nun zum ehrenamtlichen Mitarbeiterstab der Universitätsmedizin der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz. Die Vierbeiner und ihre Frauchen Elisabeth Sievers und Doris Renninger besuchen im Wechsel wöchentlich die Palliativstation. Das medizinische Personal äußert sich begeistert: Die besuchten Patienten wirkten ruhig und entspannt, zeigten sich offener im Kontakt und berichteten ausführlich über ihre Erfahrungen mit eigenen Tieren.



Foto: Universitätsmedizin

Schwester Julia mit den neuen tierischen Mitarbeitern der Palliativstation der Universitätsmedizin Mainz

Ausbildung im Sprechfunk absolviert

LÖRZWEILER. 14 Ehrenamtliche aus dem Sanitäts- und Betreuungsdienst, dem Katastrophenschutz und der Rettungshundestaffel sind erfolgreich zu Sprechfunkern ausgebildet worden. Der Kurs fand statt in Lörzweiler unter der Leitung von Alexander Kessel, der für die Malteser Rheinland-Pfalz als Ausbilder aktiv ist. Die Teilnehmer sind nun qualifiziert, am Sprechfunk der nicht-polizeilichen Hilfsorganisationen teilzunehmen. Bei den Fastnachtsumzügen in Lörzweiler und in Mainz konnten die Malteser das Gelernte direkt im Einsatz umzusetzen.



Foto: Malteser Lörzweiler

Ehrenamtliche der Gliederungen Mainz, Lörzweiler und Gimsheim nahmen an dem Lehrgang teil.



Diözese Speyer

Malteser weihen neue Rettungswache ein und starten Ehrenamtskampagne

RÜLZHEIM. (kb) Die Malteser Hördt/Rülzheim haben am Samstag, 23. Januar, die Einweihung ihrer Rettungswache im Speyerer Tal gefeiert. Rund 50 Vertreter des Ministeriums, des Landkreises, der Gemeinden, der Polizei, Feuerwehr und der befreundeten Hilfsorganisationen nahmen an dem Festakt teil. Eine besondere Rolle übernahm Staatssekretär Randolph Stich: Er gab den Startschuss für die Ehrenamtskampagne „Ich bin ein Malteser!“ der Malteser Hördt/Rülzheim. „Für uns Malteser ist die Einweihung der neuen hauptamtlichen Rettungswache wahrlich ein besonderer Augenblick“, eröffnete Christoph Götz, Diözesan- und Bezirksgeschäftsführer der Malteser in Speyer, den Festakt.

Seit fast zwei Jahren ist die Rettungswache der Malteser nun an 365 Tagen im Jahr und rund um die Uhr mit 14 hauptamtlichen Mitarbeitern besetzt. Im vergangenen Jahr waren die Rülzheimer Retter 3.275 Mal im Einsatz. Mit den neuen Räumen, die von Pfarrer Michael Kolb gesegnet wurden, sind sie auch örtlich „in der Mitte des Landkreises Germersheim gelegen“, sagte Landrat Dr. Fritz Brechtel. „Sie sind nicht nur ein



Judith Hoffmann mit Hannah-Sophie auf dem Plakat der Malteser Hördt/Rülzheim

wesentlicher Grundpfeiler des Rettungsdienstes, sondern auch des ehrenamtlichen Katastrophenschutzes“, sagte der rheinland-pfälzische Staatssekretär Randolph Stich. Er gab auch den Startschuss für die Ehrenamtskampagne. Das Highlight der Kampagne ist ein Film, dessen Mitwirkende echte Malteser aus Hördt und Rülzheim sind. Dieser Film wurde nun erstmals dem Publikum vorgeführt. „Wir hoffen, dass wir jüngere und ältere Pfälzer begeistern können, Teil unserer Gruppe zu werden“, erklärte Andreas Danner. Er hat Hans Peter Schmitt als Ortsbeauftragten abgelöst.

Mit den neuen Räumen mehr im Fokus der Öffentlichkeit

ST. INGBERT. (kb) Vor sechs Jahren haben die Malteser St. Ingbert ihre Arbeit aufgenommen. Um nun zentrumsnah erreichbar zu sein und den Senioren einen barrierefreien Zugang zu den Veranstaltungen in den Räumlichkeiten der Malteser sowie einen weiteren Ausbau der Unterstützung zu ermöglichen, haben die Helfer der St. Ingberter Gliederung neue Räume in der Ludwigstraße 29 angemietet.

Am 22. Januar luden die Malteser zur offiziellen Eröffnung ein. Stadtbeauftragte Sabine Grimm begrüßte die zahlreichen Gäste. In den neuen Räumen ist künftig die Geschäftsstelle untergebracht, es finden dort auch die Jugendgruppenstunden sowie diverse Beratungs- und Beschäftigungsangebote statt: Es soll eine Begegnungsstätte entstehen. Des Weiteren stellte die Stadtbeauftragte die bereits laufenden Dienste vor und gab einen Ausblick auf die Planungen. Diözesan- und Bezirksgeschäftsführer Christoph Götz lobte die sehr gute ehrenamtliche Arbeit der Malteser in St. Ingbert. „Das Ehrenamt wird dringend gebraucht. Wir hatten im Hinblick auf die zunehmende Nachfrage gar keine andere Möglichkeit, als diese zentrumsnahen Räume zu mieten.“ Beigeordneter Albrecht Hauck betonte ebenfalls den großen Stellenwert des Ehrenamtes angesichts des demografischen Wan-

Martin Brandl (MdL, 2. v.l.) wurde als Unterstützer der Malteser von Diözesanleiter Johannes Freiherr von Warsberg mit der Malteser Dankplakette ausgezeichnet.





Fotos: Grimm

Helfer in St. Ingbert mit neuen Aufgaben: Karl Ackermann ist nun Leiter Fahrdienst und Auslandsdienst (i.), Hans Pauly Leiter Kocheinheit und Technik (r.). Sabine Grimm gratulierte. Zahlreiche Gäste haben die neuen Räumlichkeiten besucht (Bild links).



dels: „Es ist wichtig und unerlässlich für St. Ingbert.“ Seit der Gründung der Malteser beobachte sie bereits deren Entwicklung, sagte Irene Kaiser, Mitglied im Ortsrat. „Es ist einfach toll, was hier läuft und was die Helfer in dieser Zeit für Kinder und Senioren auf die Beine gestellt haben.“ Pfarrer Andreas Keller übernahm anschließend die Segnung der Räume. Hans Pauly wurde zudem von Keller zum Leiter Kocheinheit und Technik berufen, Karl Ackermann zum Leiter Auslandsdienst und Fahrdienst.

Gedächtniskurse im Café Malta

SPEYER. (kb) In den beiden Café Malta in Speyer in St. Hedwig und im Mehrgenerationenhaus im Weißdornweg finden ab Mitte Februar regelmäßig einmal pro Monat Gedächtniskurse statt. Mechthild Böhmer ist zertifizierte Gedächtnistrainerin und Fachpräventologin geistige Fitness und wird als Expertin mit dem etwa einstündigen Angebot die bestehenden Beschäftigungs- und Fördermöglichkeiten ergänzen. Die Ressourcen der demenziell veränderten Besucher werden dabei individuell betrachtet und berücksichtigt, so dass keine Gefahr der Frustration besteht.

Trauer um Volker Lindner

WEILERBACH. (kb) Die Malteser in der Diözese Speyer trauern um ihren engagierten und verdienten Beauftragten in Weilerbach, Volker Lindner. Unermüdlich hat er sich seit dem 1. Mai 1995 ehrenamtlich für die Malteser in seinem Heimatort Weilerbach eingesetzt. Er war tätig als Ausbilder und Leiter Sanitätsdienst; zum Beauftragten der Gliederung Weilerbach wurde er im Januar 2000 berufen. Für sein Engagement erhielt er die Verdienstplakette in Bronze und Silber. Volker Lindner hat den Grundsatz der Malteser „Bezeugung des Glaubens und Hilfe den Bedürftigen“ im Alltag umgesetzt und erlebbar gemacht. Dafür gebühren ihm Dank und Anerkennung. Der Herr möge ihm ewige Ruhe schenken.

Personalia

Tim Hölscher, bisher ehrenamtlicher Leiter Einsatzdienste und Ausbilder in Homburg, ist seit dem 3. Dezember 2015 hauptamtlich angestellt, um die Ehrenamtskoordination für die Gemeinschaftseinrichtung für Flüchtlinge auf dem Homburger Festplatz zu übernehmen. Die Malteser sind dort von der Stadt mit dem Sanitätsdienst, der Essensausgabe und eben der Koordination der Ehrenamtlichen beauftragt. Der Betrieb einer Kleiderkammer gehört ebenfalls dazu und wird ehrenamtlich gestemmt.



Jennifer Arweiler (r. oben), stellvertretende Diözesangeschäftsführerin in Speyer, ist ab dem 19. Januar in Elternzeit gegangen.



Während des nächsten Jahres übernimmt **Jessica Nürnberg** (r. unten) einen großen Teil ihrer Aufgaben. Seit 1994 ist die studierte Theologin ehrenamtlich bei den Maltesern



tätig und war zuletzt Beauftragte in der Kreis- und Stadtgliederung Bad Kreuznach. Seit Sommer 2014 absolvierte sie in der Regionalgeschäftsstelle Limburg ein „Trainee on the Job“ und war seitdem Assistentin der Regionalgeschäftsleitung. Künftig wird sie sich unter anderem um das Ehrenamt in der Diözese Speyer kümmern.



Kurz notiert

I Florence Zander

ist die neue Standortkoordinatorin des Demenzdienstes in Koblenz. Mit der Erfahrung als Altenpflegerin und als angehende Pflegewissenschaftlerin mit den Schwerpunkten Qualitätsmanagement und Pflegeberatung bringt die 36-Jährige gute Voraussetzungen für das Arbeitsfeld mit.



I Rainer Harnecker

hat das Siegel der Gemeinde Weiler im Landkreis Mainz-Bingen verliehen bekommen. Seit 38 Jahren ist er Ortsbeauftragter der Malteser Gliederung. Mit der Auszeichnung würdigt der Rat seine besonderen Verdienste für die Gemeinde.



Hilfe für Rumänien

BLEIALF. Seit 25 Jahren engagieren sich die Malteser in Bleialf für Rumänien. Mit Hilfstransporten unterstützten sie unter Leitung von Walter Müller das Sozialzentrum in Dorobanti. Was mit klassischer Nothilfe begann, entwickelte sich zur Hilfe mit nachhaltiger Wirkung: Die Malteser förderten den Aus- und Aufbau der Einrichtung mit Material und persönlichem handwerklichen Einsatz. Das Behindertenheim bietet seitdem umfangreiche Versorgungsangebote, wie eine ärztliche Betreuung, verschiedene Rehabilitationsprogramme und eine Armenküche für die Heimbewohner und Kinder aus sozial schwachen Familien der Umgebung. Das Engagement der Malteser aus der Eifel hat sich über die Jahre entsprechend dem Bedarf verändert. Der Einsatz beschränkt sich heute auf die Kleidersammelstelle in Bleialf, zu der Menschen aus der Verbandsgemeinde Prüm Kleidung für die Rumänienhilfe bringen.

Diözese Trier



Foto: Malteser

Ein Zeichen der Solidarität und gegen den Terror

Ein Zeichen der Solidarität und gegen den Terror

KOBLENZ. Solidarität zeigen und ein Zeichen setzen – das war der Gedanke der gemeinsamen Aktion der drei Koblenzer Hilfsorganisationen, des Stadtfeuerwehrverbands, des Technischen Hilfswerks und des Malteser Hilfsdienstes. Zusammen platzierten sie drei ihrer Fahrzeuge in den Farben

der Trikolore Blau – Weiß – Rot nebeneinander, um so mit Frankreich nach den Terroranschlägen ihre Solidarität zu bekunden. Koblenz hat durch seine Geschichte eine enge Verbundenheit mit dem westlichen Nachbarn.

Trommeln zum Halleluja

TRIER/WALLERFANGEN. Mit einem Abschlussgottesdienst unter Einsatz ungewöhnlicher Methoden endete die letzte liturgische Nacht der Malteser Jugend Trier. Diözesanjugendseelsorger Tim Sturm hatte mit einer Gruppe Jugendlicher ein ursprünglich sportliches Instrumentarium zur musikalischen Unterstützung des Halleluja umfunktioniert: Auf Gymnastikbällen wurde der Rhythmus des Gesangs getrommelt. Eine andere Art des Vortrags erhielt das Evangelium, das in Form eines Bibel-Karaoke von den Teilnehmern in unterschiedlicher Rollenbesetzung gelesen wurde. Beides folgte damit dem Motto der Veranstaltung „Komm mit mir ins Abenteuerland“. Unter



Foto: Maria Ver, Malteser Hilfsdienst

Diözesanjugendseelsorger Tim Sturm mit der Trommelgruppe

Leitung von Tim Sturm und Jugendreferentin Astrid Leps befassten sich die 50 Kinder und Jugendlichen mit „Abenteuerbeschreibungen“ in der Bibel. Sie erstellten dazu in Workshops Schriftrollen mit ihren eigenen Glaubenserlebnissen, die entsprechend dem Alter der Teilnehmer von sechs bis dreizehn Jahren sehr unterschiedlich ausfielen.



Mitschülern helfen lernen

WEISKIRCHEN/NUNKIRCHEN. Ein weiterer Schulsanitätsdienst wurde im Saarland von den Maltesern auf den Weg gebracht. An der Eichenlaubschule in Weiskirchen bilden David Linnig von den Maltesern und Kathrin Lauer, Lehrerin an der Schule, die Mädchen und Jungen aus. Den ersten Einsatzrucksack mit Erste-Hilfe-Materialien übergab Malteser Diözesanreferent Matthias Krämer den angehenden Sanitätern. Mit dem Material können die Schüler die Handhabung für den Notfall einüben.



Foto: Malteser

Matthias Krämer (3. v. l.) übergibt die Einsatzrucksäcke an die Schulsanitäter Weiskirchen.

Grenzübergreifende Zusammenarbeit

RALINGEN. Seit über zehn Jahren arbeiten die Malteser aus Ralingen im Landkreis Trier-Saarburg mit den luxemburgischen Maltesern zusammen – zuletzt beim Sauerallauf, einer Laufveranstaltung entlang des Grenzflüsschens auf deutschem und luxemburgischem Gebiet. Mit einem Rettungswagen aus Deutschland und einem Ambulanzfahrzeug aus Luxemburg wurde die Strecke abgesichert. Die Malteser aus Ralingen und Luxemburg wurden dabei unterstützt von Kollegen aus Föhren. In Luxemburg selbst bieten die Malteser einen Rettungsdienst, eine Rettungshundestaffel, einen Mahlzeitendienst, einen Besuchs- und Begleitungsdienst und Pilgerreisen an: www.ordredemalteluxembourg.org.



Foto: Malteser

Die deutschen Malteser mit den Kollegen aus Luxemburg nach dem Einsatz beim Sauerallauf

Crêpes und Waffeln für Flüchtlingskinder

LEBACH/MERZIG. Französischer Eierkuchen und saarländische Waffeln zählen nicht zum üblichen Speiseplan in der Landesnotaufnahmestelle für Flüchtlinge in Lebach. Eine besondere Aktion für die etwa 800 Kinder in der Einrichtung boten die Malteser aus Merzig und Lebach an. Nach Rücksprache mit der Einrichtungsleitung bauten sie eine Bäckerei im Gemeinschaftszelt auf. „Da wir bei Veranstaltungen mit unserer Verpflegungseinheit sehr oft Crêpes anbieten, hat das für diese Aktion in Lebach gut gepasst“, so Hermann Mathey, Beauftragter der Malteser für den Kreis Merzig-Wadern. Zurzeit leben etwa 3.500 Menschen in der Unterkunft. Die Malteser sind seit dem Herbst 2015 in die Versorgung und Betreuung eingebunden.



Foto: Klaus Abstein

Fleißige Malteser beim Backen von Crêpes und Waffeln für die Kinder



Heiliges Jahr: Sanitätseinsatz in der Ewigen Stadt

ROM. Besondere Amtshilfe haben die Malteser aus Oestrich-Winkel und Wetzlar geleistet: Dr. Stefan Tomaselli, Boris Falkenberg, Norbert Häger und Pascal Weinmann haben die österreichischen Malteser eine Woche lang beim Sanitätsdienst in Rom unterstützt. Die Anfrage kam außerplanmäßig



Foto: Malteser

vom Malteser Hospitaldienst Austria. Neben den Maltesern aus der Diözese Limburg haben Helfer aus der Diözese Erfurt, aus Frankreich und den USA für die medizinische Erstversorgung der Pilger gesorgt. So wie sie leisten in diesem Jahr viele Malteser aus der ganzen Welt Sanitätsdienst in der Ewigen Stadt. Da Papst Franziskus 2016 zum „Heiligen Jahr der Barmherzigkeit“ ausgerufen hat, werden noch mehr Besucher als sonst in Rom erwartet. Im Auftrag des Vatikans betreiben die Malteser an den Papstkathedralen und Basiliken mehrere Sanitätsstationen. Um die Mammutaufgabe zu stemmen, wechseln sich die deutschen Malteser Diözesen und ihre Sanitätsgruppen wochenweise ab.

Die Malteser aus der Diözese Limburg – zu erkennen an der blauen Dienstbekleidung – haben die österreichischen Kollegen beim Sanitätsdienst in Rom unterstützt.

Impressum

Malteser Hilfsdienst
Regionalgeschäftsstelle
Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland
Frankfurter Straße 9, 65549 Limburg
V.i.S.d.P.: Karolina Kasprzyk,
Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Telefon: 06431-9488-222
Telefax: 06431-9488-100
E-Mail: karolina.kasprzyk@malteser.org

Redaktion:

Dagmar Bauer (dag)
Thomas Biewen (TB)
Stefanie Bode (stb)
Katrín Brodowski (kb)
Nina Geske (nin)
Karolina Kasprzyk (karo)
Anne Schmitz (AS)

Wir gedenken



Helga Venner (Diözese Trier)

Marianne Lück (Diözese Trier)

Wir gratulieren!

I zur Mitgliedschaft bei den Maltesern:

zu 55 Jahren Mitgliedschaft:

Trier: Friedbert Dewes, Karin Feltes, Anita Schmitt, Rudolf Steyer

zu 50 Jahren Mitgliedschaft:

Fulda: Bernhard Bremer, Georg Hornung, Hermann Stieler, Josef Witzel, Stephan Zeller; **Limburg:** Karin Bartz, Edgar Mack; **Trier:** Bruno Gorges, Inge Heil, Norbert Klein, Ewald Klein, Erwin Kuhn, Herbert Roth, Erwin Zimmer

zu 45 Jahren Mitgliedschaft:

Limburg: Jürgen Adrian, Gerhard Glaser, Ulrike Mende, Richard Merz; **Mainz:** Karin Miedniak, Georg Willems, Günter Wolf; **Speyer:** Horst Köbler, Bernhard Löser, Christiane Pache, Kurt Heiner Philipp; **Trier:** Anneliese König, Richard Weber

zu 40 Jahren Mitgliedschaft:

Fulda: Ingrid Gesang, Dina Nüchter, Regina Schilling; **Limburg:** Annette Endlich, Dieter Maciejewsky, Andreas Mallm, Paul Wirth; **Mainz:** Gottfried Bräuer, Thomas Dörsam, Gunter Gambach, Elisabeth Mühl-Oberdorster, Bernhard Ruhl, Kurt Schlarp, Berthold Weh; **Speyer:** Hildegunde Heubel, Klaus Marx, Peter Straub; **Trier:** Dorothee Boos, Werner Butz, Reinhard Eifler, Normann Feuerstein, Elisabeth Göbel, Alwin Hendle, Anselm Kiel, Klaus Meeth, Anni Mertes, Peter Müller, Ulrich Rademacher, Günter Scherer, Peter Schmitz, Martin Schuh, Hanna Schwenk

zu 35 Jahren Mitgliedschaft:

Fulda: Rudolf Amert, Ursula Hermann, Guido Scharf; **Limburg:** Anja Dietrich, Willi Jost, Frank Schneider,

Eusebia Talavera Lopez, Peter Vogt; **Mainz:** Katharina Blum, Bardo Mathein; **Speyer:** Georg Burkhard, Karl-Heinz Deckarm, Joachim Lupp, Helmut Strohe, Georg Hubert Theis, Ralf Weis; **Trier:** Michael Boch, Susanne Dewald, Bernd Diel, Ralf Dillschneider, Frank Domann, Maria Erb, Anni Geiß, Winfried Görgen, Peter Gude, Hertha Heringer, Anita Kannenberg, Steffen Kappel, Thomas Kiefer, Vera Klinger, Randolph Klos, Peter Kunz, Jürgen Maruhn, Beate Müden, Ursula Nederlof, Renate Reuter, Martin Sander, Bruno Schäfer, Günter Schmitt, Heike Schneider, Theresia Schohl, Hans-Werner Scholtes, Bernd Schütz, Pauline Simon, Klothilde Steinmetz, Sieglinde Volz, Achim Waggmann, Maria-Theresia Weber, Dietmar Weinand, Wolfgang Weinand, Heinz Zender, Alois Zimmer, Thomas Zöllner

zu 30 Jahren Mitgliedschaft:

Fulda: Angelika Brehl, Jürgen Diehl, Gabriele Göbel, Anne Habermann, Emil Hahner, Tanja Heil, Karin Heyn, Anke Hornung, Karin Krause, Stefan Schmitt, Heinz-Ludwig Schwab, Marcus Wess, Christoph Zehentmaier; **Limburg:** Erhard Jordan, Barbara Kreis, Stephan Lorek, Christina Ott, Peter Weisenfels, Oliver Wiese; **Mainz:** Angelika Avenarius-Herborn, Erich Bauer, Oliver Blattner, Ronald Bootz, Eckard Feuerbach, Gudrun Jullmann, Stefan Klein, Hildegard Kollmus, Ildiko Krebs, Jens Landeck, Lisel Mensing, Boris Niekisch, Wolfgang Quirin, Rosa Wessely, Edith Willenberg-Sebastian; **Speyer:** Karlheinz Henigin, Katja Knoblauch, Beate Körner, Lucia und Helmut Meyer, M. Paty-Schneckenburger, Daniela Tipolt, Leo Wünstel; **Trier:** Irene Attenl, Ingeborg Becker, Helmut Berg, Gunnar Diener, Volker Dorawa, Siegmund Grünwald, Susanne Hares, Roswitha Hauptenthal, Walter Hillen, Peter Jörg Horstmann, Peter-Franz Kerwer, Veronika Kyll, Georg Lehnhof, Dieter Leiendecker, Ludwin Petry, Horst Pinhammer, Heiko Rissmann, Johannes Roth, Ernst Schnaider, Thomas Simon, Magdalena Stolz, Heinz Stümper, Hedwig Weber

I zum Dienstjubiläum:

zu 30 Jahren Dienst:

Norbert Dietrich, Rettungswache Mainz-Bingen

zu 25 Jahren Dienst:

Christian Schink, Oestrich-Winkel

zu 20 Jahren Dienst:

Patrick Brehm, Rettungswache Saarbrücken; Ines Goehler, Fritzlar-Ungedanken; Edgar Pieringer, Jessberg/Gudensberg

I zum Geburtstag

70 Jahre alt wurden:

Fulda: Elly Budzynski, Margret Schössler; **Limburg:** Dorothea Hubmann; **Mainz:** Ingrid Kalberlah; **Trier:** Ingeborg Beulich, Monika Hartel, Monika Thode

75 Jahre alt wurden:

Fulda: Ursula Koyro, Renate Lind; **Limburg:** Beate Hoenniger; **Mainz:** Margrit Juraszyk; **Speyer:** Agnes Werling; **Trier:** Beate Golle, Klaus Jeskinsky, Hermann Kündgen, Elfriede Müller, Irma Zimmer

80 Jahre alt wurden:

Fulda: Helga Drost, Waltraud Nau, Regina Rinke, Eugenie Trost; **Limburg:** Renate Debus, Dieter Wolfram; **Speyer:** Gerhard Dannelke, Hildegard Kesselring; **Trier:** Gunthild Barth, Johannes Fischer, Werner Senz

85 Jahre alt wurden:

Fulda: Josef Birkenbach; **Trier:** Anneliese Reifenrath, Betti Tänzer

90 Jahre alt wurden:

Fulda: Alfons Przybilka; **Trier:** Otto Bitz